Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **SuchtMagazin**

Band (Jahr): **31 (2005)**

Heft 5

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

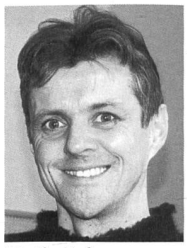
Liebe Leserin, lieber Leser

Wie die Zeit vergeht, erkenne ich nicht nur beim morgendlichen Blick in den Spiegel oder am Heranwachsen meiner Kinder: Auch ein Blick in die SuchtMagazin-Ausgaben der letzten 15 Jahre weist auf eine grosse Entwicklung hin – eine Entwicklung, die ich (wie bei meinen Kindern) auch mit ein wenig Stolz betrachte. Und wie bei den Kindern ist auch die Entwicklung unserer Fachzeitschrift geprägt durch gute und weniger gute Zeiten.

Wenn ich an die frühen 90er-Jahren zurück denke, dann erinnere ich mich vor allem an die besorgten Fragen, ob der kommende Jahrgang des SuchtMagazins vielleicht der letzte sei. Wie für viele kleinere Fachzeitschriften, die unabhängig operieren, war das finanzielle Überleben auch für das SuchtMagazin nicht einfach. Ab Mitte der 90er-Jahre gelang es uns jedoch – entgegen dem allgemeinen Trend – die finanzielle Lage der Zeitschrift durch eine rigorose Straffung der redaktionellen und organisatorischen Abläufe und durch eine Steigerung unseres Inserate-Volumens nachhaltig zu verbessern.

Nach einer Verlangsamung dieses positiven Trends zu Beginn dieses Jahrhunderts hat sich die Entwicklung in den letzten beiden Jahren deutlich verschlechtert. Die Hauptgründe sind einerseits ein deutlicher Inserate-Rückgang und andererseits eine kontinuierliche Abnahme der Abonnements, was auch damit zu erklären ist, dass immer weniger Privatpersonen sich ein persönliches Abo leisten. Die finanzielle Lage des SuchtMagazins ist mittlerweile so bedrohlich, dass wir uns dieses Mal schon vor Ende des Jahres ernsthafte Sorgen über das Weiterbestehen des SuchtMagazins machen müssen. Wie bei den eigenen Kindern nehmen wir eine solche Entwicklung natürlich nicht tatenlos hin. Neben zusätzlichen Sparmassnahmen müssen wir für die Verbesserung der Situation auch Ihre Hilfe in Anspruch nehmen, liebe Leserinnen und Leser – zum einen durch eine (moderate) Preisanpassung auf das nächste Jahr, zum andern mit der Bitte um Spenden und last but not least durch die Bitte an Sie, durch ein wenig Mund-zu-Mund-Propaganda neue Abos zu ermöglichen.

Ich danke Ihnen im Namen des Vorstandes und unserer unermüdlichen Redaktorin Theres Wernli – auf dass wir Ende des nächsten Jahres wieder ruhiger in die Zukunft schauen mögen.



Martin Hafen

IMPRESSUM

SUCHTMAGAZIN, Ramsteinerstrasse 20, 4052 Basel, Tel. 061 312 49 00, Fax 061 312 49 02, E-Mail: info@suchtmagazin.ch, Web: www.suchtmagazin.ch ■ Das **SUCHTMAGAZIN** erscheint sechsmal jährlich ■ **Herausgeber:** Verein DrogenMagazin ■ **Redaktionsleitung:** Theres Wernli ■ **Redaktion:** Kurt Gschwind, Martin Hafen, Barbara Meister, Scarlett Niklaus ■ **Gestaltung dieser Nummer:** Theres Wernli, Martin Hafen ■ **Satz und Layout:** PROVISTA, Urs Widmer, Allschwil ■ **Illustrationen & Titelblatt:** Jundt und Partner, H.P. Jundt, Basel ■ **Druck:** ediprim AG, Biel ■ **Preise:** Einzelnummer CHF 15.–; Jahresabonnement: CHF 80.–; Unterstützungsabonnement: CHF 120.–; Gönnerabonnement: ab CHF 200.–; Kollektivabonnement ab 5 Stk.: CHF 60.–; Ausland: Euro 55.–; Einzelnummer: Euro 11.– ■ **Kündigungsfrist:** Ende Kalenderjahr ■ **Postcheckkonto:** Verein DROGENMAGAZIN, 40-29448-5, Basel ■ ISSN 1422-2221 ■ **2 Beilagen:** Subutex, Essex Chemie AG und Verlag für Systemische Forschung des Carl Auer-Verlags ■

INHALTSVERZEICHNIS

Peer-Education und Suchtprävention	3
Peer-Education: Jugendliche arbeiten in der Prävention	11
Maul halten und still sitzen!	15
PEACECAMP, ein Projekt zur Friedensförderung	18
Peer-Education gegen Alkohol und Drogen am Steuer	21
Gleichaltrigkeit schafft Glaubwürdigkeit: Peers – ein Multiplikatorenprojekt	27
Prävention und Peer-Groups	29
Literatur	33
Veranstaltungen	38
REFLEXE	39